

DANIEL KLAUS

## Schaufensterpuppen

Ein Mann steht auf dem Bürgersteig und betrachtet ein Schaufenster. Die Leute müssen um ihn herumgehen, weil der Bürgersteig nicht sonderlich breit ist. Er ist völlig in den Anblick des Schaufensters versunken. Zuerst will ich auch an ihm vorbeigehen, doch dann siegt meine Neugier. Ich bleibe stehen und blicke über seine Schulter. Im Schaufenster stehen drei Schaufensterpuppen. Sie haben lange Sommerkleider an, und an den Füßen tragen sie flache Ballerina-Schuhe. Sie tragen weder gewagte Unterwäsche noch locken sie mit sensationellen Sonderangeboten. Ich kann beim besten Willen nichts Außergewöhnliches entdecken. Es ist ein ganz normales Schaufenster mit Schaufensterpuppen darin, die das tun, was man von ihnen erwartet. Was sieht er denn, was ich nicht sehe? Da muss doch irgendetwas sein. Der Mann dreht sich zu mir um und schaut mich an. Er sieht aus, als sei er gerade aus einem Land zurückgekehrt, in dem er kein einziges Wort verstanden hat. Er sieht ziemlich ratlos aus. „Meine Tochter hat dafür Modell gestanden“, sagt er und zeigt auf die Schaufensterpuppen. Ich sehe die Schaufensterpuppen an. Dann sehe ich den Mann an. Sie sehen ihm überhaupt nicht ähnlich. „So etwas würde sie nie anziehen“, sagt er und schüttelt den Kopf. „Niemals.“ Dann dreht er sich wieder den Schaufensterpuppen zu, die seine Tochter sind. Ich kann seine Verwirrung verstehen.

*copyright:* Daniel Klaus, \*1972 in Wiesbaden. Lebt als freier Autor in Berlin. 2000 Walter-Serner-Preisträger. 2003 Literaturförderpreis Ruhrgebiet. 2004 Alfred-Döblin-Stipendium. Seine Geschichten erscheinen in Literaturzeitschriften, Anthologien und Tageszeitungen.  
[www.danielklaus.com](http://www.danielklaus.com)